



Pressemitteilung

Kloster Lehnin, 20.07.2017

Stellungnahme der Volksinitiative „Rettet Brandenburg“ zur Evaluierung der Ausbauziele für Windenergie bis 2030 im Land Brandenburg

Brandenburgs Wirtschafts-und Energieminister Albrecht Gerber hatte gestern vor den energiepolitischen Sprechern der Fraktionen im Landtag Pläne zur Anpassung der Energiestrategie 2030 vorgestellt.

Die Kürzung der Ausbauziele der Windkraft, Senkung der installierten Windkraftleistung auf 8,9GW, sind nur konsequent. Denn der Wirtschaftsminister, Herr Gerber, hat sich nicht von pauschalen „Schutzzielen“ verabschiedet, sondern hat mit Realitätssinn das Machbare und das Utopische der Energiewende gegenüber gestellt. Wir sehen Brandenburg hier in einer besonderen Verantwortung auch auf Bundesebene. Brandenburg war schon vor Jahren Vorreiter in Sachen Windkraft und hat dafür 2012 den Leitstern für Erneuerbare Energien bekommen. Damit ist Brandenburg aber auch Vorreiter bei den Missständen und den ökonomischen und ökologischen Verwerfungen der Windkraft.

Für einen weiteren Ausbau der Windenergie fehlen die notwendigen Rahmenbedingungen, wie wirtschaftliche Speichermöglichkeiten, um der Wirtschaft und den Bürgern täglich 24 Stunden die Stromversorgung garantieren zu können.

Die Energiewende wird mehr und mehr nicht gesamtgesellschaftlich getragen, denn die damit verbundenen Strompreiserhöhungen reduzieren nicht nur die Kaufkraft der Bürger, sondern vertreiben Industriebetriebe zwecks Sicherung ihrer Wettbewerbsfähigkeit in das Ausland mit negativen Folgen für hiesige Arbeitsplätze.

Anwohner, Natur und Umwelt haben in Brandenburg mehr als gelitten durch 3.600 Windräder. Ausgleichsflächen für die Bodenversiegelung (je Windkraftanlage ca. ein Fußballfeld) werden immer knapper. Braunkohleverstromung ist mit vielen Makeln behaftet, aber sie deckt zuverlässig unseren Energiehunger und das tun Windräder eben nicht! Das viele Geld der Bürger wäre besser in Forschung für wirkliche Alternativen angelegt.

Die Bürger können sich nur bedanken bei der Landesregierung, wenn diese das „Schutzziel“ so auslegt, ihre Bürger vor den schlimmen Folgen eines wahrscheinlichen Stromdefizits schützen zu müssen, wenn sie unkritisch einem Ökodiktat folgen würde.

Waltraud Plarre
2. Sprecherin der
Volksinitiative „Rettet Brandenburg“

Rainer Ebeling
Vorstand
Volksinitiative „Rettet Brandenburg“

Neuhäuser Str. 18
14797 Kloster Lehnin
Plarre@t-online.de T. 0173 23 62 974